

tronke hon s. *Essig*. He trank nirscht enn Schoppe [Lautenhsn.-He. Vgl. ferner 3, 408, 21–25]. *Schnaps t.!* Dos es besser wäi en die Apotheke getrohe [Niederselters-Li]. *Babbelwasser t.*, *Weinkauf t.* s. *Babbelwasser*, *Weinkauf*. *T.* wie ein Spatz, auch *Bloß ein Untätchen t.* 'nippen' s. 3, 646, 50f. und *Untätchen*. Vom *Ässe on Trenke* muß mr sich ernehrn, ferner *Eß dich dick Und trenk dich soat* und andere Rdaa. s. *essen*. *Es geht was derch die Bach, Mijjet 'macht' trenk 'trink', trenk, trenk usw.* s. das bei *Kuh* gebrachte Rätsel aus Affoldern-Ed. — 2. '(unmäßig) Alkohol trinken'. Weniger unmäßig als *saufen* IIa2 (s. d.): *Der drinkt nid, däär säifd* [Wtfd.]. In Wsl. seltener als *saufen* und etwas gehobener Spr. *Sich oos 'ans' T. tau 'tun'*, d. i. 'sich dem Trunk ergeben' [Nst.]. (Die Spinnstubenmädchen) *hatten eins getrunken* (waren in Stimmung und sangen daher) [Friedewald-He]. Mahnung: *Mer trinke an 'einen', da riecht mer nimmieh noh Bett* [Niederselters-Li]. *An trinke mer noch, mer kräie doch koa Schiff off de Rhei* 'werden doch nicht reich' [ebd.]. Ein Trunksüchtiger *hat zuviel getrunken, trinkt (einen) über den Durst, trinkt mehr, wie er vertragen kann s. zuviel, Durst, vertragen*. Viel gebrauchte Rda. ist *Die Lääid drenke sech bei us duud 'tot'* (weil man Todkranken Wein einzuflößen pflegt) [Eschr.]. — 3. 'saugen' [vereinzelt in Nassau; Goßfdn.-Ma]. In Wiss. vom Kind: *Däs (Kind) drinkt nâch* 'ist noch nicht entwöhnt'. Vgl. *saufen* Ia.

Formen: *dreyya, drayg, gedruyya* Selt.; *dreyya, drayg* und *drugg, gedruyya* Wiss.; *dringga, gedruyya* Wtfd.; *dreyyan, dröyk, ja-dröyyan* Obab.; *dröyken, dröyk, ädröyken* Rho.; *dreyyan, drugg, gedruyyan* Hhsn.; *dröygg, dröygg, gedruyya* Klschmkd. Zu *tranken* (Inf.) im *Katzenberg* s. Mitzka, Beiträge zur hess. Mda.forschung, S. 40f. Die gesamte Lautgeogr. von *t.* (Inf.) jetzt im Deutschen Sprachatlas, Karte 53 und 54. — Vgl. C. 299, Südhes. Wbch. 1, 1733f., V. 417 (*Tabak t.* 'rauchen') und Collitz 23.

Trinkenzapfen M. Nur *Das Blut lief . . . wie ein (!) Trenkezappen* 'Zapfen an einem Faß mit Trinken (s. d.)' [Schwalm: J. H. Schwalm, Ous Ellervotersch Eppelkist, 1917, 80].

Trinker M. Wie schd. 'einer, der unmäßig Alkohol trinkt' [Wsl. (gehobener als *Säufer*), Rbhsn. (meist *Säufer*)]. *Junger Trinker gebt an aller 'einen alten' Seffer* [Wohnb.-Fb]. Vgl. Südhes. Wbch. 1, 1736.

Trinkgeld N. Wie schd., doch spärlich bezeugt. Ferner 1. 'beim Viehhandel Spende für den Knecht oder die Magd, die das Tier bisher fütterten' [Mensfdn.-Li; auch im (einst kurhess.) Oberhessen: s. Heßler 2, 162], 'dem Gesinde außer dem Lohn gegebenes Geschenk' [Ötzn.-Uw Meudt-We Fussgn.-Li]. — 2. *'beim Mieten eines Dienstaboten von der Herrschaft gegebenes Angeld, das den Vertrag rechtskräftig macht' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 40].

Formen: *Trenggeld* Fussgn.; *dringgeld* Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, S. 32, doch nicht auf seiner Karte 29 und daher auch nicht in Bd. 2 Abb. 40; *dröykgeld* (d wie in engl. *fat*) Rho. — Vgl. Südhes. Wbch. 1, 1736, ferner *Trankgeld* 1f. und zu *T. 1 Futtermgeld*.

Trinnel (-), *trinneln* s. *Trendel* (-), *trendeln*.

Trinze s. *Trense*.

Tri(o)lettchen (*Trilettchen*) N. 'Tanz von acht „Paaren“ zu je einem Herrn und zwei Damen' [Frankenhn.-Ew].

Trip (V. 417) s. *Trieb*

Tripmadam (Tonsilbe ?) G. ? *'Mauerpfeffer (Sedum acre)' [Han.].

Vgl. Südhes. Wbch. 1, 1738 und, auch zur Herkunft, Deutsches Wbch. bei T.

Trippel M. 'der auch *Schottisch* (s. d.) benannte Tanz' [Maar-La]. Dafür auch *Trippeler* 2, *Trippeln* N. und *Trippelschottisch* (s. d.).

Vgl. *trippeln*, doch auch im Deutschen Wbch. *Trippel* 2 c.

Trippel (-), *trippel*- s. *Tröpfel* (-), *tröpfel*-.

Trippeler M. 1. 'Schelte (für einen, der mit kurzen Schritten geht?)' [Röthges-Gi]. — 2. = *Trippel* (s. d.) [Radmühl-Ge; La Scho und auch sonst im Vogelsberg (s. Hessische Blätter f. Volkskde. 37, 176; Lgstn. Steinwand-Gf). In Lgstn. getanzt zu der Singweise *Häi und häi bleib ich net, Häi es mein Schätzi net*. Vgl. Südhes. Wbch. 1, 1737, Hertel 247.

Trippeln N. = *Trippel* (s. d.) heißt einer der beliebtesten Tänze der Hohen Rhön (A. Winterling, Volkskde. der Hohen Rhön, 1939, S. 174f.).

trippeln 1 'mit kleinen Schritten gehen' [Weilburg-Ol Rho.], *'erste Gehversuche machen (Kind)' [Frankf. Oberlahnsth.-Ol Mtb. Eschwege], 'aufgeregt hin- und hergehen' [Kelchm.-Ot], 'von einem Fuß auf den andern treten (Kuh vor dem Kalben)' [Buch-Go]. Ein Kind *trippelt alt 'schon' su e beßje* [Mtb.].

Formen: *dribaln* Weilburg; *triplan* Rho. — Vgl. K. 410, Südhes. Wbch. 1, 1737, C. 299, Hertel 247 und Collitz 105.

trippeln 2 s. *tröpfeln*.

trippeln 3, *Trippelregen* (K. 410) s. *tröpfeln* 3, *Tröpfelregen*.

Trippelschottisch M. = *Trippel* (s. d.) [Salzschlirf-Fu Marienhgn.-Fk Ed Viesebeck-Wo Hombressen-Hg]. In Hombressen getanzt nach der Weise *T., eins, zwei, drei, Minne Schuhe sinn entzwei, Hätt ek se nie 'nicht' entzweigedanz, Wären minne Schuh noch ganz*.

Formen: *Trippelschottisch* Marienhgn. Hombressen; *Trippelschuotsken* Bringsn.-Ed.

Tripps F. 'Kirmes' [Musikantenspr. von Lingelb.-Zi usw. (Hessische Blätter f. Volkskde. 11, 124), von Hörgenau-La (ebd. 17, 54) und von Allendf.-Ki usw. (ebd. 20, 28)].

Formen: *Tripps*, auch *Trips*. A. a. O. 11, 181 verschiedene Vermutungen zur Herkunft. S. A. Wolff, Wbch. des Rotwelschen, 333 stellt es zu *Trips* 'Menstruation' mit Hinweis auf den verbreiteten Vergleich von Menstruation und Kirmes (s. zu ihm auch Rheinisches Wbch. 4, 540 und bei uns *Kirmes* 'Menstruation').

tripps in Kinderreimen s. 2, 836, 15. Vgl. Südhes. Wbch. 1, 1738.

Trippsche (n ?) Pl. Nur *koa(r)ze Dribsche mache 'kurze Tritte, Schritte machen'* [Eschr.: s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 5, 261].

Zuverlässig (s. 2, 706, 6ff.) ? Vgl. *trippschen* 1.

trippschen 1. 'fortwährend aus- und ein laufen' [Krofd.-Wl], 'geschäftig umherlaufen' [Homburg v.d.H.], 'hin- und hertrippeln' [Ober-Ohmen-Al], 'um etwas herumgehen' [Holzhsn.-Ki], 'zögern', 'verweilen' [Hamb.-Ut]. — 2. 'laufen, um etwas zu erlangen' [Gi]. — 3. 'es eilig haben' [Wtfd.], 'etwas heftig betreiben' [Ha], 'zur Eile antreiben, drängen' [Seulbg.-Ot Us Reiskchn.-Wl Frankf. Wett. Gelnhsn. Wtfd.]. Jemand (ist ? wurde ?) *getribscht* 'mit Worten angefeuert' [Seulbg.]. Auch bei Frau Rath: *aber ich habe so mancherley zu tribschen und zu treiben, daß es*